13. Schweizerische Unteroffizierstage SUT 6.-9. Juni 1985 Yverdon-Chamblon

Autor(en): **Schöttli, Hans**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader**

Band (Jahr): **60 (1985)**

Heft 8

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-713929

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

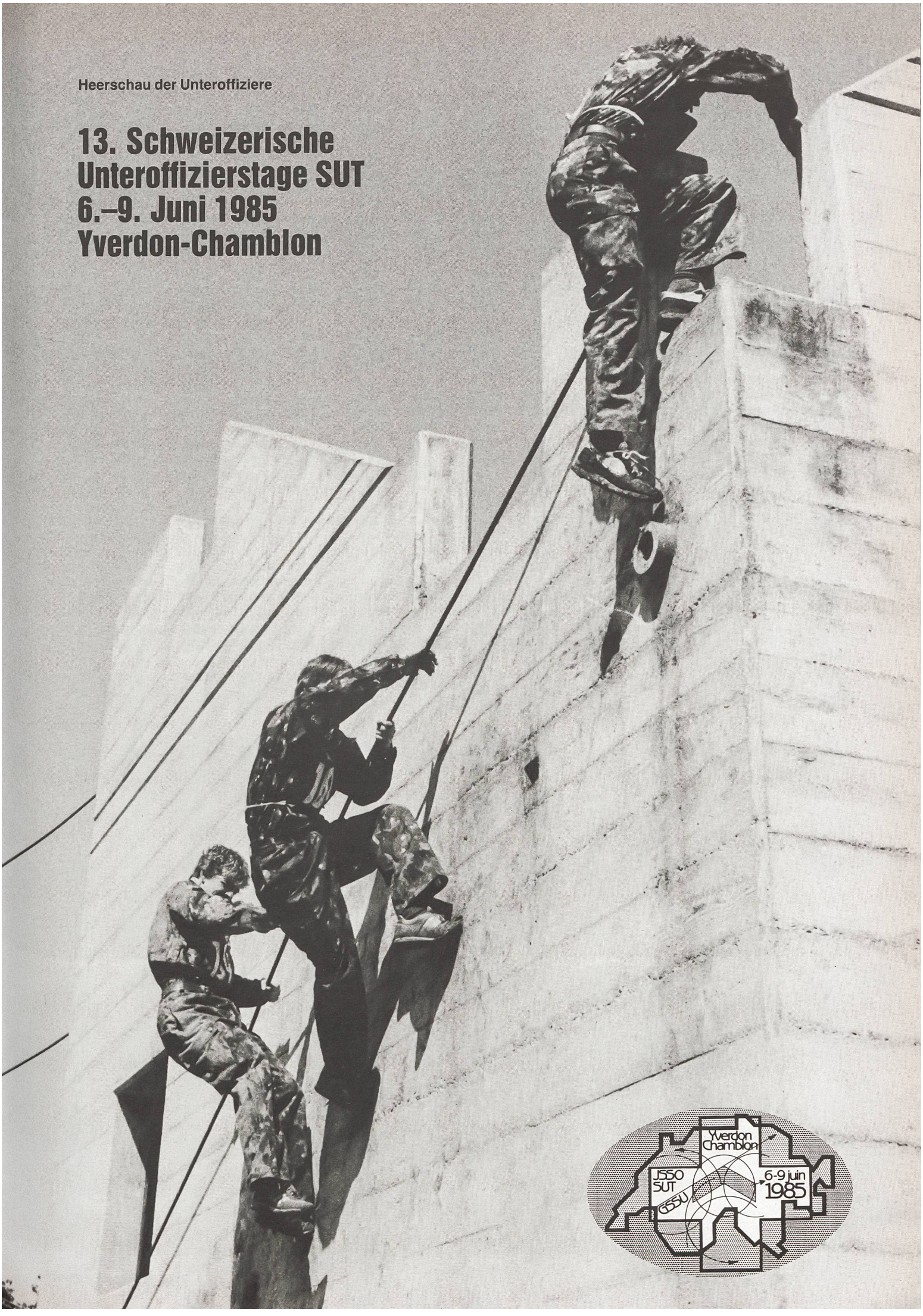
Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Heerschau der Unteroffiziere

13. Schweizerische Unteroffizierstage SUT 6.–9. Juni 1985 Yverdon-Chamblon



Vorbereitung und Durchführung der SUT 85

Die Schweizerischen Unteroffizierstage (SUT) werden in der Regel alle fünf Jahre durchgeführt. Diesmal war die Reihe an den Kameraden in der Romandie, diesen Grossanlass der ausserdienstlichen Tätigkeit mit rund 3000 Wettkämpfern aus 92 Sektionen zu organisieren und durchzuführen. Nachdem sich schon 1980 zwei UOV-Sektionen in diese umfangreiche Aufgabe geteilt hatten, wurde damit erstmals ein ganzer Kantonalverband, nämlich der waadtländische, betraut. Ein etwa 800köpfiges Organisationskomitee mit Adj Uof Georges Bulloz als OK-Präsident und Oberstlt Walter Zoppi als Wettkampfkommandant an der Spitze setzte nun in zeitraubender Arbeit alles daran, den Angehörigen des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes und des Schweizerischen FHD-Verbandes sowie den Junioren anspruchsvolle und faire Wettkämpfe zu bieten und den Gästen wie auch der gesamten Öffentlichkeit die vielseitige und hohe Leistungsfähigkeit des ausserdienstlich tätigen Kaders unserer Armee in eindrücklicher Weise zu zeigen. Dabei konnten sie sich auf die zweckmässigen und landschaftlich reizvoll gelegenen Anlagen des Waffenplatzes Chamblon ob Yverdon stützen. Durch die Anordnung der einzelnen Wettkampfplätze auf kleinem Raum gelang es, die Verschiebungen mit Fahrzeugen auf ein Minimum zu reduzieren.

Die SUT haben nicht nur die Aufgabe, ein Kräftemessen zwischen den einzelnen Sektionen des SUOV und ihren Mitgliedern zu ermöglichen. Mindestens ebenso wichtig ist es, dass sie als eine Demonstration der ausserdienstlichen Tätigkeit von der Bevölkerung gewürdigt werden können. Dieser Aspekt der SUT 85 kam gut zur Geltung. Erstens spielten sich verschiedene Rahmenanlässe wie Fahnenehrung, Umzug und Rangverkündigung in Yverdon vor viel Publikum ab, und zweitens wurden die Wettkämpfe der SUT in Chamblon von einer zahlreichen, illustren Gästeschar verfolgt. An der Spitze der zivilen Prominenz waren der EMD-Chef, Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz, und sein Vorgänger, alt Bundesrat Georges-André Chevallaz, anwesend, und die militärische Gästeschar wurde angeführt durch Kkdt Roger Mabillard, Ausbildungschef, und Kkdt Jörg Zumstein, Generalstabschef unserer Armee.

Was aber ist die beste Vorbereitung von ausserdienstlichen Wettkämpfen und den verschiedenen Rahmenanlässen wert ohne gutes Wetter? Leider liess Petrus die Unteroffiziere am ersten Wettkampftag, dem Freitag, im Stich. Starke Regenfälle weichten am Morgen den Grund auf und stellten Wettkämpfer und Funktionäre auf eine harte Bewährungsprobe. Der Beginn der SUT 85 wurde so zur eigentlichen Schlammschlacht mit den unvermeidlich daraus resultierenden Verspätungen im Ablauf der Wettkämpfe. Doch glücklicherweise hatte der Wettergott bald ein Einsehen, so dass sich die Bedingungen für die Wettkämpfe schon am Freitagnachmittag wesentlich besserten. Am zweiten Hauptwettkampftag, dem Samstag, konnte dann bei gutem Wetter um Punkte und Ränge gekämpft werden. Die Organisatoren hatten es nun einfacher, ihrer anspruchsvollen Aufgabe gerecht zu werden, und bei den Wettkämpfern waren jetzt zufriedene Gesichter zu sehen.

Was brachten die SUT 85 den Wettkämpfern Neues? In die meisten Wettkampfdisziplinen wurden Elemente der «Führung» bewusst integriert. Es genügte nicht, gut treffen oder schnell laufen zu können. Nur wo man es verstand, die Angehörigen der Gruppe richtig einzusetzen und ihnen zweckmässige und klare Befehle zu erteilen, hatte man Aussicht auf Erfolg in den Gruppen- und Sektionswettkämpfen. In dieser Beziehung wurden die SUT 85 der wahren Aufgabe der Unteroffiziersvereine vollumfänglich gerecht und stellten einen wirklichen Höhepunkt der zu Ende gehenden Arbeitsperiode 1981–85 dar. Die SUT 85 in Chamblon-Yverdon waren es trotz gewisser wetterbedingter Unzulänglichkeiten wert, dafür ein Wochenende zu opfern. Die Wettkämpfer aus der ganzen Schweiz sind ihren Kameraden aus der Romandie für die grosse und gute Organisationsarbeit herzlich dankbar.

1 Gruppe in Stellung! Feuer frei!

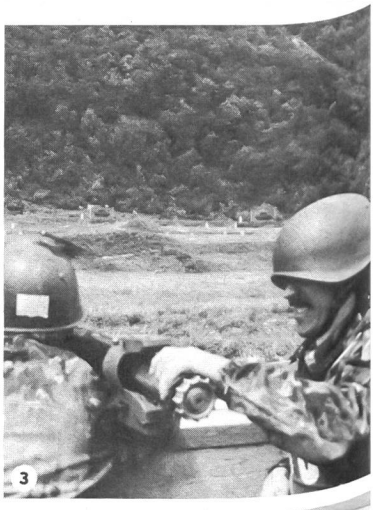
2 HG-Wurf beim Gefechtsschiessen.

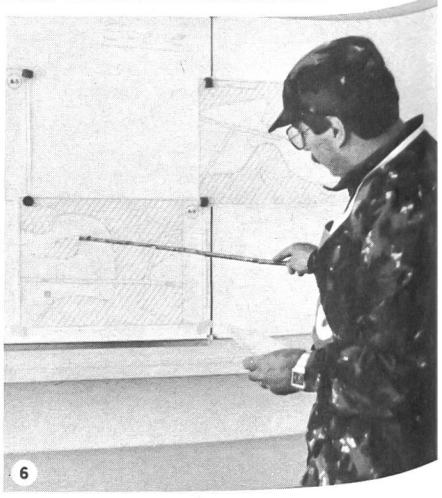
3 Schnelles Nachladen ist beim Panzerabwehrwettkampf besonders wichtig.

4 Die Führung als eines der Hauptthemen der SUT 85 wurde bei verschiedenen Wettkampfdisziplinen besonders bewertet.

5 Kameradenhilfe: Das Anlegen eines Druckverbandes ist gar nicht so einfach.

6 Führungsaufgaben: Der Wettkämpfer gibt seinen Entschluss bekannt.





Der Sektionsmehrwettkampf der SUT 85

1. Führungsaufgabe

In dieser Disziplin wurden die Wettkämpfer in der Führung eines militärischen Verbandes geprüft, Soldaten und Gefreite auf Stufe Füsiliergruppe, Korporale auf Stufe verstärkte Füsiliergruppe, Wachtmeister sowie höhere Unteroffiziere und Offiziere auf Stufe Zug. Sperre, Bewachung und Überfall waren die Prüfungsthemen. Eine Aufgabe A bestand darin, einen Entschluss zu fassen und auf einer Geländeskizze mit den richtigen Signaturen einzuzeichnen. Anschliessend musste dieser Entschluss vor zwei Kampfrichtern mündlich vorgetragen werden, wobei die Befehlsgebung und die Übereinstimmung der mündlichen Ausführungen mit der Entschluss-Skizze bewertet wurde. In einer Aufgabe B ging es dann darum, in einer gegebenen Entschluss-Skizze mit einem anderen Thema taktische Fehler und falsche Signaturen zu finden und von richtigen Lösungen zu unterscheiden. Wenn man bedenkt, dass die Organisatoren dieser Prüfung zu den drei Themen je vier Aufgaben A und B bereithielten, und das alles auf deutsch, französisch und italienisch, kann man ermessen, welch umfangreiche Vorbereitungsarbeit dies erforderte. Die gesammelten Führungsaufgaben werden nach den SUT in Form eines Ringbuches den Übungsleitern der Sektionen zur Verfügung gestellt werden.

2. Gruppenmehrkampf

Der Gruppenmehrkampf bildet erfahrungsgemäss die eigentliche «pièce de résistance» der SUT, denn hier werden die vier Wettkämpfer einer Gruppe auf vielfache Weise getestet. Beim **Panzerabwehrschiessen** in der Nähe von Vugelles galt es, in 45 Sekunden eine Panzerattrappe mit dem Raketenrohr viermal zu treffen und zudem acht verschiedene Sturmgewehrziele zu bekämpfen. Erfolg hatte hier nur, wer die Waffen einwandfrei beherrschte und das Feuer zweckmässig leitete. Gleichzeitig wurde ein Mann der Gruppe in der Panzererkennung geprüft. Beim **Skorelauf** mussten in 45 Minuten möglichst viele Posten mit unterschiedlicher Bewertung angelaufen werden. Hier kam es ausser auf das Orientierungsvermögen und die Ausdauer vor allem darauf an, die richtigen Posten auszuwählen, die Gruppe richtig aufzuteilen und den einfachsten Parcours zu finden. Dazu standen pro Vierergruppe zwei topografische Karten zur Verfügung. Auch beim **Gefechtsschiessen** wurde die korrekte Führung der Gruppe geprüft. Die Aufgabe bestand darin, mit acht HG-Wurfkörpern und zwölf Gewehrschüssen auftauchende Gegner in maximal 120 Sekunden zu vernichten. Neben den Treffern wurden unter anderem auch Feuerleitung und Beobachtung bewertet. Dass man sogar beim **Hindernislauf** das Element «Führung» einbauen und prüfen kann, wurde an den SUT in Chamblon mit Erfolg bewiesen. 20 Hindernisse waren auf einem Areal verteilt. Der Gruppenführer hatte nun die Aufgabe, davon je nach Altersklasse sieben bis zwölf auszuwählen und auf der Startkarte anzugeben. Hernach mussten die gewählten Hindernisse von den drei übrigen Leuten der Gruppe gemeinsam überwunden werden, wobei der Chef seine Gruppe kommandieren und anspornen konnte, ihr aber keine Hilfe leisten durfte. Diese Wettkampfdisziplin war sicher die zuschauerfreundlichste, denn hier konnte der vollständige körperliche Einsatz der Wettkämpfer hautnah miterlebt werden, und zudem führte der vom Regen aufgeweichte Boden zu einer Schlammschlacht, die jedem Motocross Ehre gemacht hätte. Beim Posten **Wehrschiessen / AC-Schutzdienst / Kameradenhilfe** wurden die Gruppen geteilt. Während sich ein Wettkämpfer über militärisches Wissen auszuweisen hatte, wurden bei einem zweiten die Reaktionen bei C-Alarm geprüft, aber nicht wie bisher üblich theoretisch, sondern praktisch unter Verwendung der Schutzmaske und der übrigen notwendigen Utensilien. Von den zwei übrigen Gruppenangehörigen wurde der eine als Figurant eingesetzt, während ihn der zweite zuerst zu bergen, dann als Bewusstlosen zu lagern und ihm schliesslich einen Druckverband richtig anzulegen hatte.

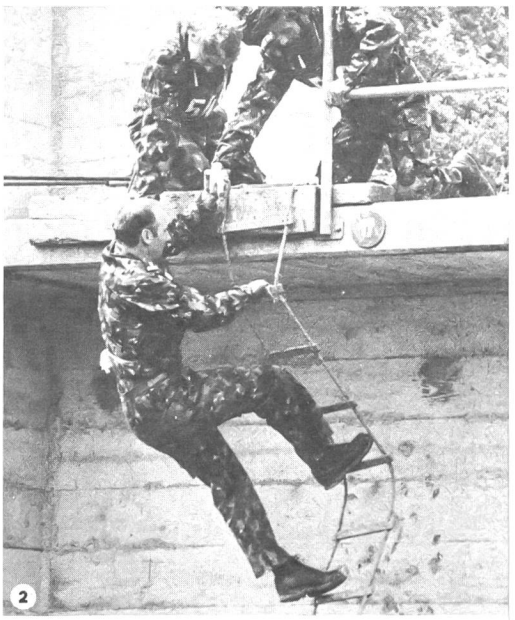
3. Schiessen

Wie bei den übrigen Sektionswettkämpfen zählten auch beim Schiessen die acht besten Resultate für den Sektionsmehrwettkampf, und zwar unabhängig von Waffe und Distanz. Beim **Gewehrschiessen auf 300 m** waren nach zwei Probeschüssen vier Schüsse Seriefeuer in 60 Sekunden und darauf sechs Schüsse Seriefeuer auf die Feldscheibe B 4 abzugeben. Beim **Pistolenschiessen auf 25 m** wurde die Olympiascheibe mit Zehnerwertung verwendet, um nach zwei Probeschüssen eine Dreier- und dann eine Fünferserie in je 30 Sekunden darauf abzugeben. Um die Leistung mit derjenigen beim 300-m-Schiessen vergleichen zu können, wurde die Punktezahl beim Pistolenschiessen halbiert.

---

1 Wenn man einmal oben ist, geht es mühlelos abwärts.
2 Die Strickleiter ist schwieriger, als man glaubt.
3 Einsatz fast wie im Ernstfall.
4 Das Durchkriechen der Röhre ist für alle obligatorisch.
5 Hühnerleiter.

1


2

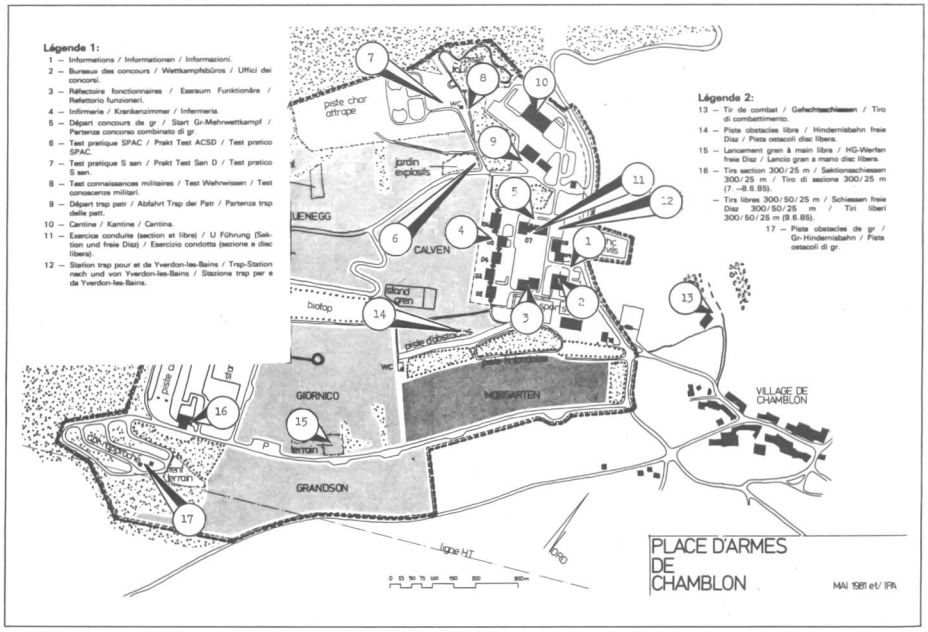
3

4

5

Die freien Wettkämpfe der SUT 85

Als freie Wettkämpfe, die nicht für ein Sektionsresultat zählten, wurden sieben verschiedene Disziplinen angeboten. Neben je einem **Schiessen auf 300 m und 25 m** konnte auch auf **50 m** gezielt und getroffen werden. Das **HG-Werfen** wurde auf der «Standard-Anlage» des SUOV ausgetragen. Je drei Würfe waren auf ein oberes und unteres Fenster sowie in einen Graben, einen Trichter und durch eine Türe abzugeben. Als **Hindernisbahn** diente die feste, recht anspruchsvolle Anlage der Kaserne Chamblon, wobei je nach dem Alter der Wettkämpfer einige Hindernisse ausgelassen werden konnten. Das **Hindernisschwimmen** führte über 50 m, wobei fünf verschiedene auf dem Wasser schwimmende Hindernisse überquert oder unterschwommen werden mussten. Die freie **Führungsaufgabe** war analog dem Sektionswettkampf organisiert, aber die Anforderungen an die Wettkämpfer wurden erhöht, indem ein grösserer Verband zur Führung zugeteilt wurde.



Das Wettkampfgelände in Chamblon

Über den **FHD-Wettkampf** im Rahmen der SUT 85 berichten wir in der «FHD-Zeitung» dieser Nummer des «Schweizer Soldat».

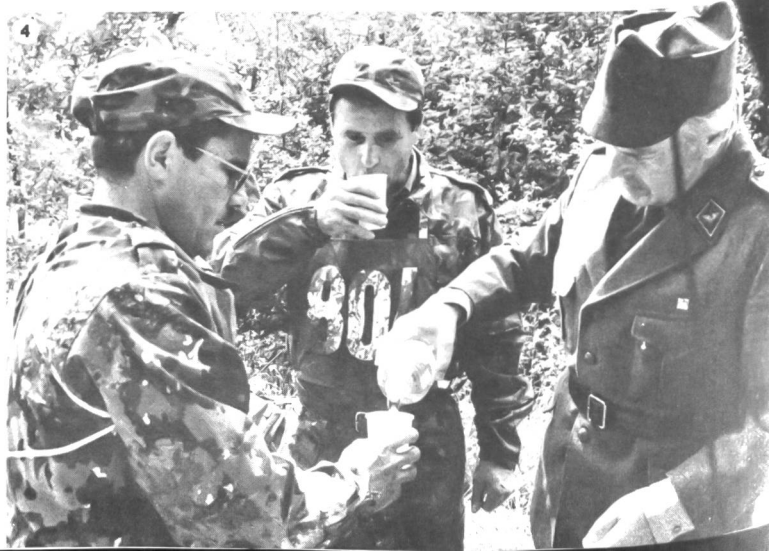
Der Juniorenwettkampf an den SUT 85

Der jährliche Juniorenwettkampf des SUOV wurde dieses Jahr aus verständlichen Gründen im Rahmen der SUT ausgetragen, was allerdings zur Folge hatte, dass dieser Bereich der SUT nicht im Zentrum des Interesses stand, obwohl immerhin 147 Burschen im Jungschützenalter mitmachten. Auch die junge Generation hatte an den SUT ein recht anspruchsvolles Programm zu absolvieren, nämlich einen Geländelauf über 5 km, ein 300-m-Schiessen, ein Freistilschwimmen über 100 m, einen Hindernislauf und ein Werfen auf Distanz mit den 500 g schweren J+S-Wurfkörpern.
Im übrigen hatten die Junioren die Möglichkeit, sich auch in den freien SUT-Disziplinen zu messen.

1

2

3


4

1 Am Start des Gruppen-Hindernislaufes.
2 Mit letzter Kraft dem Ziel entgegen…
3 Von den Anstrengungen des Hindernislaufes gezeichnet…
4 Nach dem Einsatz ist eine Erfrischung wirklich verdient.

Ein Konzept hat Erfolg – Die Vorbereitungen des Kant Unteroffiziersverbandes Zürich-Schaffhausen auf die SUT 85

Major Hans Schöttli, Hüttwilen

1. Analyse SUT 1980

Die Schweizerischen Unteroffizierstage 1980 von Solothurn/Grenchen gehören zwar längst der Vergangenheit an. Diese haben aber in die Zukunft gestrahlt wie kaum jemals andere Anlässe dies taten.
Damals wurden sieben Sektionen des KUOV ZH/SH mit dem Goldlorbeer ausgezeichnet, vier mit Silber, zwei Sektionen traten ausser Konkurrenz an, und eine Sektion war nicht auszeichnungsberechtigt.
Im Gruppenmehrkampf belegten die besten Gruppen unseres Verbandes die Ränge zwei, drei und sieben als ausgesprochene Spitzenplazierungen. Die Einzelrangliste der Führungsaufgaben zeigt, dass drei Mitglieder das Maximum von 100 Punkten erreicht hatten, drei weitere lagen nur einen Zähler tiefer.
Das alles war ausgesprochener Grund zur Freude!
Die Technische Kommission (TK) stellte aber noch andere Vergleiche an. Ein Unteroffiziersverein sollte die besten Resultate im Rahmen von Führungsaufgaben erreichen, sollte viele Wettkämpfer haben, die im Auszugsalter stehen und Unteroffiziere sind.
Es zeigte sich aber, dass nur vier Sektionen die Führung, zwei Sektionen die Panzerabwehr und sechs Vereine das Schiessen als beste Disziplin ausweisen konnten. Auch die Altersstruktur der Teilnehmer gab zu denken: ca 30% Auszug, 40% Landwehr/Landsturm und 30% Senioren/Veteranen. 25% aller Teilnehmer waren Nur-Schützen. Der KUOV ZH/SH war daran, ein von der älteren Generation getragener «Schützenverband» zu werden. Eine Sektion war eher einer Offiziersgesellschaft zuzuordnen.

2. Folgerungen

Die TK lud die Präsidenten und die Übungsleiter zu einem Seminar ein, das am 29.11.80 in Andelfingen stattfand. Es wurden neue Ziele formuliert:

1. Die Führung muss in den Vordergrund gerückt werden. Jede Disziplin hat einen Führungsteil zu beinhalten. Die Bewertung muss einfach und möglichst objektiv erfolgen können.
2. Die Wettkämpfe, die der Verband organisiert, müssen attraktiver gestaltet werden. Es muss eine kantonale Wettkampfmeisterschaft zu mehr Engagement beitragen.
3. Im Rahmen der Kantonalen Unteroffizierstage (KUT) 1982 müssen neue Wettkampfformen präsentiert werden.

Die TK arbeitete ein neues Modell aus und stellte die neuen Führungsdisziplinen im Rahmen eines kantonalen Trainingstages im Herbst 1981 vor.
Das Echo war gut. Die KUT 82 in Bülach, wo auch der KUOV Thurgau mitbeteiligt war, bestätigte, dass der neue Weg richtig war:
30% Mehrbeteiligung im Vergleich zu den SUT 80 in der Führungsaufgabe. 40% der Teilnehmer gehörten dem Auszug an, 60% waren Unteroffiziere und 7 Sektionen (4 an der SUT 80) waren echte Unteroffiziersvereine. Gesamthaft waren aber weniger Teilnehmer zu registrieren. Grund: weniger Nur-Schützen!

Wettkämpfer im Gespräch mit dem Chef der Sektion ausserdienstliche Tätigkeit, Oberst i Gst Hans Hartmann.

Überzeugt von dieser Art KUT, wurde nun der SUOV eingeladen, das Konzept der SUT 85 zu formulieren. Der TK Chef des KUOV ZH/SH musste Mitglied der TK SUOV werden. Am 1.12.82 trafen sich der Kdt Wettkämpfe des SUOV und der Chef TK im Zürcher Bahnhofbuffet zu einem ersten Gedankenaustausch. Mit dem Präsidenten der TK SUOV wurde dann am 23. März 1983 in der Obermühle zu Flaach ZH das Konzept SUT 85 festgelegt und zuhanden der Tagung für Übungsleiter in Brugg formuliert. Das neue Wettkampfreglement konnte vom Zentralvorstand am 16.4.84 genehmigt werden.

3. Vorbereitungen und Zielsetzungen des KUOV ZH/SH

Die UOG Zürichsee rechtes Ufer organisierte am 16. Juni 1984 die Kaderübung «SUT-BRUNST». Alle Sektionen der KUOV ZH/SH hatten Gelegenheit, die neuen Disziplinen, die weitgehend jenen der KUT 82 entsprochen haben, zu trainieren und vertraut zu machen. Die TK hatte Führungsaufgaben so vorbereitet, dass das Winterprogramm darauf ausgerichtet werden konnte. Die Vereine nutzten diese Trainingsmöglichkeit in ausserordentlich erfreulichem Masse.
Der UOV Glatt- u Wehntal präsentierte am 19.5.85 die Kaderübung «SUT-FINALE» im Raume Bülach. Ca 150 Wettkämpfer waren anwesend, um den Stand der Vorbereitungen zu überprüfen und sich mit anderen zu messen. Eine zweite Auflage Führungsaufgaben ermöglichte letzte Vergleiche und Standortbestimmungen.
Die KUOV ZH/SH war vorbereitet!
Im Rahmen der Delegiertenversammlung vom 19.5.85 in Bülach hat die TK für die SUT 85 die nachfolgenden Ziele formuliert:

1. 9 Vereine (SUT 80 4) werden echte Unteroffiziersvereine (beste Leistungen im Rahmen von Führungsaufgaben).
2. Min 150 Wettkämpfer (30% mehr als 1980) treten zur Führungsaufgabe an.
3. Min 50% der Teilnehmer stehen im Auszugsalter (1980 30%) und min 70% sind Unteroffiziere (SUT 80 60%).
4. 30% mehr Patr, die den Gruppenmehrkampf bestreiten (SUT 80 32 Patr).

Kurz, der KUOV ZH/SH muss sich von der «Veteranenschiessvereinigung» in einen gesunden Unteroffiziersverband umwandeln.
Die SUT 80 haben uns motiviert, neue Wege zu suchen, die KUT 82 haben die Gedanken bestätigt, mögen die SUT 85 unsere Erwartungen erfüllen.

4. Resultate der SUT 1985

Die TK wird im Rahmen eines Präsidenten- und Übungsleiterseminars, welches am 21./22. September 1985 in Flums stattfindet, die Analyse SUT 85 vorlegen und neue Vorschläge unterbreiten. Die provisorischen Ranglisten liegen vor; diesen kann entnommen werden, dass:
1. 9 Sektioen (1980 7) den Goldlorbeer erhalten haben.
2. 166 Wettkämpfer die Führungsaufgabe absolviert, d h in der Rangliste aufgeführt sind und 61 die Auszeichnung erhalten haben.
3. 48 Patr im Rahmen des Gruppenmehrwettkampfes rangiert sind, 15 die Spezialauszeichnung erhalten haben und die beste Gruppe den ersten Rang belegt.
4. 71% aller Teilnehmer Uof und Gfr, 54% Auszügler sind.

Die provisorischen Ranglisten zeigen ein äusserst erfreuliches Bild. Die Arbeit hat sich gelohnt! Der KUOV ZH/SH hat die Prüfung bestanden! Alle, die mitgeholfen haben, verdienen die beste Anerkennung.
Es ist die dankbare Aufgabe der ausserdienstlichen Tätigkeit, im kameradschaftlichen Einsatz die Kader zu breitem militärischen Fachwissen und zur Führungsverantwortung heranzubilden. Möge uns das auch in Zukunft gelingen!

Auszug aus den Ranglisten der SUT 85

Sektionsmehrwettkampf

1.	Willisau	2960 Pt
2.	Reiat	2935 Pt
3.	Langenthal	2866 Pt
4.	Obwalden	2849 Pt
5.	Amriswil	2815 Pt
6.	Zürichsee rechtes Ufer	2767 Pt
7.	Grenchen	2721 Pt
8.	Solothurn	2698 Pt
9.	Brugg	2680 Pt
10.	Huttwil	2662 Pt

Gruppenmehrwettkampf

1.	Hptm Mayer Dölf, Reiat	746 Pt
	Hptm Fuchs Hanswerner	
	Wm Müller Kurt	
	Wm Tuchschmid Amiro	
2.	Hptm Eugster Armin, Amriswil	722 Pt
	Hptm Arnold Max	
	Four Diethelm Fritz	
	Gfr Müller Hans	
3.	Oblt Wyss Hansruedi, Langenthal	713 Pt
	Wm Hug Hans	
	Wm Kissling Walter	
	Gfr Blaser Ueli	
4.	Hptm Strausak Theo, Solothurn	712 Pt
	Adj Uof Klay René	
	Adj Uof Streit Roland	
	Lt Müller Heinz	
5.	Wm Schaad Bernhard, Grenchen	704 Pt
	Kpl Meister Eric	
	Kpl Walker Urs	
	Gfr Rebetez Charles	

300-m-Schiessen (Sektion)

1.	Adj Gerber Paul, Baselland	40 Pt
1.	Wm Sieber Peter, Thun	40 Pt
1.	Spichtig Josef, Obwalden	40 Pt
1.	Wm Mächler Peter, Schwyz	40 Pt
1.	Wm Rick Walter, Siggenthal	40 Pt
1.	Kpl Fischer Armin, Zürich UOG	40 Pt
1.	Gfr Meyer Willy, Zürich UOG	40 Pt
1.	Major Huber Oskar, Solothurn	40 Pt
1.	Sdt Bugnon Christoph, Willisau	40 Pt
1.	Wm Marfurt Isidor, Willisau	40 Pt
1.	Wm Grossmann Hermann, Sursee	40 Pt
1.	Lt Stocker Markus, Zug	40 Pt

25-m-Schiessen (Sektion)

1.	Gfr Wagner Kurt, Luzern	40 Pt
1.	Kpl Nicolet René, Bern-Stadt	40 Pt
1.	Adj Wenger Hugo, Biel	40 Pt
1.	Wm Froidevaux Beat, Thun	40 Pt
1.	Gfr Holenstein Christian, Habsburg	40 Pt
1.	Fw Stucki Fritz, Thun	40 Pt
1.	Wm Rölli Walter, Nidwalden	40 Pt
1.	Sdt Amstutz Oskar, Nidwalden	40 Pt
1.	Maj Kunz Otto, Genf	40 Pt
1.	Hptm Imfeld Erwin, Obwalden	40 Pt
1.	Gfr Lampert Heinz, Obwalden	40 Pt
1.	Mech Seguin Gilbert, Grenchen	40 Pt
1.	Kan Berthoud René, Grenchen	40 Pt
1.	Min Galvani Nerino, Schwyz	40 Pt
1.	Hptm Dreyfus Robert, Solothurn	40 Pt
1.	Fw Schwarzenbach Ernst, Zürichsee r Ufer	40 Pt
1.	Sdt Dreier Markus, Willisau	40 Pt
1.	Cpl Renggli Jost, Willisau	40 Pt
1.	Wm Henseler Heinz, Thun	40 Pt
1.	Oblt Wyss Hansruedi, Langenthal	40 Pt

Juniorenwettkampf (Einzelgesamtrangliste)

1.	Bise Christian, La Broye	354 Pt
2.	Chevalier Marc, Biel	335 Pt
	Kägi Peter, Tösstal	335 Pt
4.	Wiche Martin, Biel	328 Pt
5.	Weilenmann Guido, Tösstal	323 Pt
6.	Hildebrand Bernd, Amriswil	317 Pt
7.	Edelmann Bruno, Biel	314 Pt
8.	Fiechter Stephan, Langenthal	313 Pt
9.	Göllner Martin, Reiat	309 Pt
10.	Looser Kurt, Reiat	303 Pt

Im ersten Rang des Sektionsmehrkampfes: Sektion Amt Willisau!

Juniorenwettkampf (Gruppenrangliste)

1.	Chevalier Marc, Biel	977 Pt
	Wiche Martin	
	Edelmann Bruno	
2.	Kägi Peter, Tösstal	953 Pt
	Weilenmann Guido	
	Bänninger Thomas	
3.	Bise Christian, La Broye	889 Pt
	Moret Eloi	
	Savary Daniel	

Die SUT-Ranglisten lagen bei Redaktionsschluss nicht vollständig vor und hatten noch provisorischen Charakter.

Das Organisationskomitee SUT 85

OK-Präsident
Adj Uof Georges Bulloz

Vizepräsident/Verpflegung
Wm Roland Bettex

Vizepräsident/Administratives
Wm Gérard Schull

Vizepräsident/Wettkämpfe
Kpl Jacques Pahud

Vizepräsident/Technisches
Hptm Jean-Claude Werly

Sekretariat
Adj Uof Pierre Stadelmann

Kassier/Finanzkommission
Wm Claude Michlig

Wettkampfkommandant/Technische Kommission
Oberstlt Walter Zoppi

Wettkampfkommandant-Stellvertreter
Hptm André Grau

Personelles
Wm Pierre Messelier

Protokollführer/Archivar
Four Jacques Levaillant

Presse und Propaganda
Adj Uof Jean-Hugues Schulé

Die Kommissionen des OK SUT 85

Finanzkommission
Maj Paul-Arthur Treyvaud

Kommission Anmeldung und Auswertung
Adj Uof Gérald Noverraz

Kommission Gästebetreuung
Fw Pierre Maurer

Baukommission
Adj Uof Jean-Marc Perrier

Polizeikommission
Wm Charles Moret

Sanitätskommission
Wm Pierre-André Vuillemin

Unterkunftskommission
Adj Uof Wilfried Giauque

Transportkommission
Wm Claude-Alain Guignet

Kommission Umzug und Festanlässe
Wm René Delacour

Veteranenkommission
Gfr Stephane Opatchak

Die Disziplinchefs der SUT 85

FHD/RKD-Wettkampf
DC Marianne Kirstein

Panzerabwehr
Oblt Urs Rechsteiner

Skorelauf
Oblt Jean Daniel Auberson

Gefechtsschiessen
Hptm Roger Schwab

Gruppenhindernislauf
Of SC André Mazzieri

ACSD
Oberstlt Georges Gander

San D
Hptm Pierre-Alain Bruchez

Militärisches Wissen
Oberstlt Henri Corbaz

Führungsaufgabe
Hptm Marcel Aguet

Schiessen 300/50/25 m (Freier Wettkampf)
Lt Michel Zeller

Schiessen 300/25 m (Sektionswettkampf)
Maj Pierre Duruz

Handgranatenwerfen
Oblt Pierre André Roduit

Juniorenwettkampf
Hptm Norbert Pannatier

Schwimmen
Wm Michel Fontannaz

Einzelhindernislauf
Hptm Rudolf Lanz

Auswertung
Oberstlt i Gst Jean-François Chouet

Die Festlichkeiten am Rande der SUT-Wettkämpfe

Ein ganzer Strauss von Festlichkeiten unterstrich die Bedeutung der SUT als Höhepunkt der ausserdienstlichen Tätigkeit der UOV-Mitglieder. Vom Freitag bis Sonntag wurden zu vier verschiedenen Zeitpunkten Gäste und Presse in der Kaserne Chamblon empfangen. Dies hatte zur Folge, dass die Einladungen ein gutes Echo hatten. Jeder der sieben Korpskommandanten war mindestens an einem der SUT-Tage in Chamblon. Dass die Delegierten der Europäischen Vereinigung der Reserveunteroffiziere (AESOR) den SUT vom Freitag bis am Sonntag beiwohnten, beweist das Interesse der ausländischen Gäste, die aus Belgien, Deutschland und Frankreich hergereist waren. Sehr publikumswirksam ging am Freitag abend die offizielle Eröffnung der SUT auf dem Pestalozziplatz in Yverdon vor sich. Der Empfang der Zentralfahne und eine Kranzniederlegung wurden umrahmt durch das Spiel der Stadtmusik Yverdon und durch eine Ansprache von Staatsrat J F Leuba.

✠

Die Rangverkündigung des Juniorenwettkampfes wurde bereits am Samstagabend in der Festhalle in Chamblon vorgenommen, worauf am selben Ort den Übungsleitern der Sektionen und den SUOV-Inspektoren eine wohlverdiente Auszeichnung überreicht wurde. Obschon immer wieder über verwaiste Übungsleiterposten geklagt wird, konnte hier deutlich gezeigt werden, wie viele Offiziere aller Grade sich in den Unteroffiziersvereinen aktiv einsetzen.

✠

Am Sonntagmorgen konnte dank schönem Wetter ein ökumenischer Gottesdienst unter freiem Himmel abgehalten werden. Ein Höhepunkt an diesem Tage war gewiss die Ankunft des EMD-Chefs, Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz, der es sich nicht nehmen liess, den ganzen Tag im Kreise der Unteroffiziere zu verbringen, indem er beim Eingang der Kaserne einen SUT-85-Gedenkstein enthüllte, anschliessend am Bankett teilnahm, am Nachmittag dem Marsch durch den SUT-Ort Yverdon beiwohnte und vor der Rangverkündigung eine Ansprache hielt. Dieser Anlass, der zugleich den Abschluss der SUT 85 bildete, fand zwar etwas spät und bei bereits gelichteten Reihen statt, entbehrte aber doch nicht der Würde, denn die Anwesenheit aller Kantonal- und Sektionsfahnen sorgte für einen ausgesprochen frohen und festlichen Rahmen.

Wir danken

Wm Heinz Ernst, Rubrik-Redaktor SUOV an unserer Zeitschrift, hat alle Texte und Bilder für diese Sonderbeilage beigebracht. Die Bilder stammen aus den Kameras von Francesco di Franco (Pressedienst SUT), Fw Max Flückiger, Zuchwil, Wm Josef Ritler, Luzern und Wm Heinz Ernst, Eschlikon. Diesen Kameraden sind wir zu aufrichtigem Dank verpflichtet. E H

Im Gespräch mit Bundesrat Delamuraz

Gfr Bernhard Bischof, der Berichterstatter des UOV Bischofszell, hatte an den SUT in Chamblon Gelegenheit, dem EMD-Chef, Bundesrat Jean-Pascal Delamuraz, einige Fragen zu stellen. Dabei entstand folgendes Interview:

Herr Bundesrat, was bedeuten für Sie als Departementschef des EMD diese Schweizerischen Unteroffizierstage?

Die Unteroffizierstage bedeuten für mich folgendes:
1. Symbol des Milizgeistes. Der Milizgeist ist die Säule der Schweiz in der heutigen Zeit. Diese müssen wir pflegen, nicht nur im Militär, sondern überall in unserem Land!
2. Diese Tage sind ein Zeichen, dass die Leute in der Schweiz heutzutage um die Notwendigkeit der Verteidigung wissen. Natürlich wäre es angenehm, wenn wir ohne Waffen leben könnten. Das wäre aber im heutigen Zeitpunkt höchst gefährlich für die Erde, für die wir verantwortlich sind und für die Freiheit. Das meine ich und das fühle ich hier in einer Stimmung der Kameradschaft.

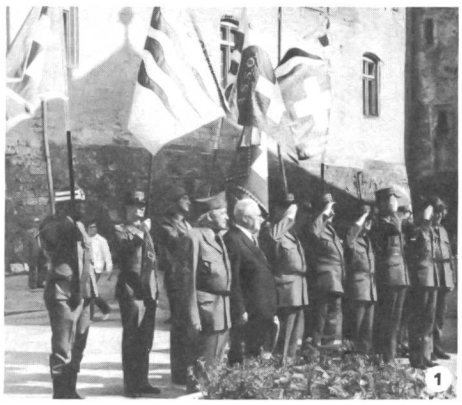
Die Rüstungsausgaben des Bundes haben bereits ein enormes Volumen angenommen. Sollte man nicht auch etwas mehr die Anstrengungen in der ausserdienstlichen Tätigkeit unterstützen.

Nein, das ist falsch, was Sie behaupten. Die Rüstungsausgaben sind kleiner geworden. Hingegen sind die Sozialausgaben fünf- bis zehnmal grösser geworden. Die Militärausgaben sind auf derselben Ebene geblieben, nämlich auf zwei Prozent des Bruttosozialproduktes. Nur noch Österreich gibt in Europa weniger aus als wir. Wenn man weiss, dass Waffen teurer geworden sind, wäre es gefährlich für die Schweiz, Einsparungen zu treffen durch weniger Waffenkäufe. In meinem Haushalt gibt es nicht nur Ausgaben für die Rüstung, sondern es werden Prioritäten gesetzt. Das ist unsere Führungslinie, an die wir uns halten.

Einen geringen Beitrag zur Förderung der ausserdienstlichen Tätigkeit leistet zum Beispiel der UOV Bischofszell mit der Organisation eines Internationalen Militärwettkampfes, an welchem jeweils über 400 Wettkämpfer aus fünf Nationen teilnehmen. Die Unkosten für einen solchen Anlass sind beträchtlich. Besteht in Bern ein Fonds zur Unterstützung solcher Anlässe?

Muss ich diese Frage beantworten? (lachend). Fragen Sie den Ausbildungschef, er kann Ihnen da besser Auskunft geben.

Herzlichen Dank für das Gespräch.



1 Die Zentralfahne wird auf dem Pestalozziplatz in Yverdon gegrüsst.
2 Die Delegierten der Europäischen Vereinigung der Reserveunteroffiziere (AESOR) in Yverdon.
3 Adj Uof Georges Bulloz, OK-Präsident der SUT 85 (links), und Adj Uof Marcello de Gottardi, früherer SUOV-Zentralpräsident (rechts).
4 OK-Präsident Adj Uof Georges Bulloz, SUOV-Zentralpräsident Adj Uof Viktor Bulgheroni und Wettkampfchef Oberstlt Walter Zoppi (vlnr).